



WHITEPAPER

So funktioniert hybrides Arbeiten

Sämtliche Umfragen zeigen übereinstimmend, dass Mitarbeiter sich grundsätzlich flexible, hybride Arbeitsplatzmodelle für das zukünftige Arbeiten wünschen.¹



GET IN TOUCH

innovaphone AG

Umberto-Nobile-Str. 15
71063 Sindelfingen

Tel. +49 7031 73009-0
Fax +49 7031 73009-9

info@innovaphone.com
www.innovaphone.com

Hybrides Arbeiten

Dass die klassischen Arbeitsmodelle abgelöst werden durch flexiblere, mobile Modelle, zeichnet sich schon seit etlichen Jahren ab. Seitdem die Pandemie im Frühjahr 2020 die gängigen Konzepte von heute auf morgen komplett durcheinandergewirbelt hat, ist die Transformation allerdings mit Riesenschritten vorwärts gegangen. Was noch vor kurzer Zeit undenkbar war – ein gutes Viertel der arbeitenden Bevölkerung in Deutschland ist im Homeoffice -, wurde über Nacht Realität.²

Vor kurzer Zeit noch undenkbar:

Rund 25%

der arbeitenden Bevölkerung in Deutschland zieht über Nacht ins Homeoffice

Auch in der Sprache schlägt sich der Wandel in der Arbeitswelt nieder: Neue Begriffe wie „hybrides Arbeiten“, „Hoffice“, „Anywhere Workplace“, „mobile Work“, „Remote Work“ oder eben „Homeoffice“ haben Einzug in die Alltagskommunikation gehalten. Sie alle meinen mehr oder weniger das gleiche: Die temporäre oder permanente Verlegung des Arbeitsplatzes in das häusliche Umfeld oder an einen anderen Ort außerhalb des Büros.

Das vorliegende Whitepaper widmet sich der Frage, welche Herausforderungen mit dem Konzept des hybriden Arbeitens verbunden sind und welche Faktoren zu einem gelingenden Konzept dazugehören.



Vom Ende der Präsenzkultur

Die Präsenzpflcht am Arbeitsplatz in Frage zu stellen, wäre bis weit in die 80er-Jahre nicht in Frage gekommen. Erst durch die fortschreitende Digitalisierung und die Möglichkeit der technischen Anbindung eines Heimarbeitsplatzes in die Unternehmensstruktur konnten erste sog. „Telearbeitsplätze“ geschaffen werden. Diese waren im Wesentlichen zwei Berufsgruppen vorbehalten: Zum einen Schreibkräften, zum anderen qualifizierten Fachkräften wie beispielsweise Programmierern sowie Führungskräften.³

Vor dem Beginn der Pandemie im März 2020 arbeiteten Umfragen zufolge in vielen europäischen Ländern nur eine kleine Minderheit der Arbeitnehmer dauerhaft im Homeoffice.⁴ Die Zahlen bewegen sich von 3,6% in Italien bis zu 14% in den Niederlanden. In Deutschland wurden quasi über Nacht im Frühjahr 2020 rund 30%⁵ bis 40%⁶ der Arbeitsplätze ins Homeoffice verlegt - davor lag die Homeoffice-Quote bei 4%.

Das ist nicht nur eine Steigerung um das Zehnfache, sondern viel mehr als das: Corona hat einen grundlegenden Wandel der Arbeitswelt in die Wege geleitet. Zum ersten Mal wurde am Dogma der Anwesenheitspflicht am Arbeitsplatz nicht nur vorübergehend, sondern anhaltend ernsthaft gerüttelt.

Ein Vergleich der Homeoffice-Quote in den verschiedenen europäischen Ländern zeigt, dass in anderen Ländern die Eruption noch wesentlich ausgeprägter war: In Finnland beispielsweise arbeiteten einer Umfrage aus dem Jahr 2020 zufolge fast 60 % der Arbeitnehmer von zuhause aus, auch in den anderen skandinavischen Ländern sowie in Luxemburg oder Belgien blieb eine Mehrzahl der Arbeitnehmer im Homeoffice.⁷

Corona hat einen grundlegenden Wandel der Arbeitswelt in die Wege geleitet.

Es zeigt sich, dass überall da, wo der Dienstleistungssektor stark ausgeprägt ist, die Homeoffice-Quote sehr hoch ist, in Ländern wie in Deutschland dagegen, in denen der Industriesektor noch immer eine Hauptrolle spielt, dagegen naturgemäß niedriger: Arbeitsplätze in der Fertigung können nicht einfach ins Homeoffice verlagert werden.⁸

Ganz unabhängig von solch strukturellen Gegebenheiten spielen aber auch Unterschiede in der Unternehmenskultur und der generellen Mentalität eine Rolle: Während in Deutschland lange Zeit eine ausgeprägte Präsenzkultur herrschte,⁹ wie eine repräsentative Studie aus dem Jahr 2018 veranschaulicht,¹⁰ zeigten sich andere europäische Länder wie beispielsweise Finnland oder die Niederlande schon viel früher aufgeschlossen gegenüber mobilen Arbeitsplatzmodellen. Ganz anders dagegen nach Beginn der Pandemie: Im Herbst 2020 steht Frankfurt nach London an zweiter Stelle bei der Nutzung von Homeoffice-Arbeitsplätzen im direkten Vergleich ausgewählter europäischer Städte.¹¹ D.h. im Umkehrschluss: Hiesige Unternehmen haben rasch und anhaltend reagiert – und haben eine grundlegende Trendumkehr weg von der bis dato vorherrschenden Präsenzkultur vollzogen.



Hybrides Arbeiten: Als Arbeitsplatzmodell gesetzt?

Unter „**hybridem Arbeiten**“ versteht man Arbeitsplatzmodelle, die sich in unterschiedlichem Maße zwischen dem traditionellen Büroarbeitsplatz und einem anderen Ort, also beispielsweise den Privaträumen des Arbeitnehmers – Stichwort „Homeoffice“ – oder an einem anderen Ort außerhalb der Unternehmensräumlichkeiten und des heimischen Umfelds – Stichwort „**Mobile Work**“ – abspielen.

Denkbar sind dabei alle möglichen Ausprägungen, von „überwiegend in den Geschäftsräumen“ bis hin zu „überwiegend von zu Hause“ oder „überwiegend von einem anderen Ort aus“.

Sämtliche Umfragen, die in den letzten Monaten zu diesem Thema durchgeführt wurden, zeigen übereinstimmend, dass Mitarbeiter sich grundsätzlich flexible, hybride Arbeitsplatzmodelle für das zukünftige Arbeiten wünschen.¹²

Überraschend einstimmig ist den unterschiedlichen Studien zufolge auch das Ergebnis, wenn man nach dem favorisierten Modell fragt: Eine Vielzahl der Arbeitnehmer sprechen sich für ein Mischmodell aus, bei dem 2 Tage / Woche im Homeoffice und 3 Tage / Woche im Büro gearbeitet wird. Eine aktuelle Umfrage der amerikanischen Unternehmensberatung Korn Ferry kommt sogar zu dem Ergebnis, dass der Gedanke an eine Rückkehr zur Präsenzpflcht bei 70% der Studienteilnehmer Stress auslöst.¹³ Andererseits zeigt sich in vielen Umfragen, dass die Vor-, aber auch die Nachteile des Remote Workings sehr klar gesehen werden und deshalb eine Mischform aus Arbeiten im Büro und Arbeiten von einem anderen Ort aus für die Zukunft als das tragfähigste Modell gesehen wird.

**2 Tage / Woche Homeoffice
3 Tage / Büro**

Das Mischmodell der Zukunft?



Vor- und Nachteile im Homeoffice: Jetzt auf einen Blick:

Höhere Eigenverantwortung

Kostensparnisse

Flexible Arbeitszeitverteilung

Arbeiten nach eigenem Biorhythmus

Gesteigerte Konzentrationsfähigkeit

Einfachere Personalgewinnung

Kein Zeitverlust



Abnahme des Teamgefühls

Verwischung von Grenzen

Informationsverlust bei virtuellen Meetings

Technische Probleme

Betriebsklima leidet

Sicherheit

Vorteile des Arbeitens im Homeoffice:

Kein Zeitverlust für den Weg zur Arbeit

Der Arbeitnehmer kann sich unmittelbar an den Schreibtisch setzen. Schaut man sich die Statistik zu den durchschnittlichen Pendelzeiten der Arbeitnehmer in Deutschland an, so ergibt sich daraus bei den meisten eine Zeitersparnis von 15–59 Minuten/Tag.¹⁴ Im Umkehrschluss heißt das, dass die eingesparte Zeit als ein Plus bei der Freizeit zur Verfügung steht.

Kostensparnis und geringere Umweltbelastung:

Mit dem Einsparen des Arbeitsweges fallen auch die entsprechenden Kosten für Benzin oder den öffentlichen Nahverkehr weg. Damit einhergehend verringert sich der Schadstoffausstoß und damit die Umweltbelastung durch den Autoverkehr.

Flexible Arbeitszeitverteilung

Nicht nur Eltern kleinerer Kinder wissen es zu schätzen, ihre Arbeitszeit familiengerechter einteilen zu können. Ebenso können Handwerkertermine, Arzttermine, die Sorge um ein Haustier oder ähnliche Verpflichtungen im Homeoffice flexibler und stressfreier wahrgenommen werden.

Arbeiten nach dem eigenen Biorhythmus

Innerhalb der Kernzeiten des Unternehmens kann der Arbeitnehmer selbst entscheiden, wann er am produktivsten ist und seine Arbeitszeit entsprechend einteilen. Das steigert die Effizienz der Arbeit und damit auch die Arbeitszufriedenheit.

Höhere Eigenverantwortung

Der Vertrauensvorschuss, den der Arbeitgeber dem remote Arbeitenden zukommen lässt, wirkt sich im Allgemeinen positiv auf die Arbeitsmoral des Arbeitnehmers aus: Die Motivation steigt, dieses Vertrauen durch gute Arbeitsergebnisse zu belohnen.

Gesteigerte Konzentrationsfähigkeit

Vorausgesetzt, der Arbeitnehmer verfügt im Homeoffice über einen abgeschirmten Arbeitsplatz, so kann er konzentrierter an Projekten arbeiten, die eine Fokussierung verlangen. Ablenkungen durch Kollegen, Meetings oder Kaffeepausen sowie ein höherer Lärmpegel in Großraumbüros wirken sich im Gegensatz dazu negativ auf die Konzentrationsfähigkeit aus.

Einfachere Personalgewinnung

Fachkräfte können, gerade in Zeiten des Fachkräftemangels, ortsunabhängig gewonnen werden. Dadurch vergrößert sich der Radius erheblich, je nach Unternehmen und Branche von deutschlandweit zu sogar weltweit, die Personalsuche wird deutlich einfacher und effektiver. Umfragen zufolge sind Arbeitgeber, die Homeoffice ermöglichen, weitaus attraktiver als solche, die auf Präsenzplicht bestehen.

Arbeitgeber, die Homeoffice ermöglichen, sind weitaus attraktiver als solche, die auf Präsenzplicht bestehen.



Nachteile des Arbeitens im Homeoffice:

Verwischung von Grenzen

Einer der wichtigsten Vorteile des Homeoffice ist zugleich auch sein Nachteil: Durch den Wegfall des Arbeitsweges verwischen die Grenzen zwischen Job und Privatleben. Je klarer der Arbeitsbereich räumlich vom üblichen Wohnbereich getrennt ist, desto besser. Allein: Viele Arbeitnehmer haben nicht die räumlichen Möglichkeiten, sich ein eigenes Büro zuhause einzurichten. Neben der räumlichen Trennung fehlt häufig auch die zeitliche Abgrenzung: Am Abend noch schnell eine Email schreiben? Kurz noch schauen, wie der Projektstand ist? Der einfache Zugriff auf alle Informationen auch von zuhause aus erschwert das Abschalten von der Arbeit und damit auch die Regeneration.

Das Teamgefühl nimmt ab

Sehr deutlich wurde während der Pandemie ein struktureller Nachteil des Remote Workings: Die Arbeitenden fühlen sich nicht mehr so gut in eine Teamstruktur eingebunden, der Unternehmenszusammenhalt leidet.¹⁵ Dies hat nicht nur eine Verschlechterung der Unternehmenskultur zur Folge: Unternehmensführer sehen darin einen Grund für den Rückgang der Innovationsfähigkeit ihres Unternehmens.¹⁶ Die tägliche Arbeit wird genauso effektiv oder sogar effektiver als zuvor erledigt, aber neue Ideen – z.B. rund um die Produktentwicklung, Arbeitsprozesse oder Serviceleistungen – scheinen besser auf dem Boden von physischen Teams zu gedeihen.

Informationsverlust bei virtuellen Meetings

Virtuelle Meetings mit Conferencing-Lösungen – ganz gleich von welchem Hersteller – werden zwar häufig als effektiver betrachtet als physische Meetings, auf der anderen Seite werden aber wichtige nonverbale Signale wie die Körpersprache nicht in gleichem Maße transportiert wie bei realen Begegnungen. Darüber hinaus fühlt sich nicht jeder Mitarbeiter im selben Maße wohl vor der Kamera, so dass bei virtuellen Meetings häufig die Schere sehr weit aufgeht zwischen „Vielsprechern“ und eher stillen Mitarbeitern. Ein zusätzliches Problem entsteht, wenn Teilnehmer die Videokamera abschalten: Wir sind als soziale Wesen auf die Signale nonverbaler Kommunikation ebenso angewiesen wie auf Sprachsignale. Fehlen diese, kann es zu Mißverständnissen und zu Informationsverlusten kommen.

Technische Probleme

Technische Probleme hemmen häufig die Konferenzqualität. Anstatt mit inhaltlichen Fragen beschäftigt zu sein, kämpfen die Konferenzteilnehmer mit schlechter Sprachqualität, Ausfall der Kamera und dem Wechsel zwischen „muten“ und „nicht muten“. Dadurch lässt die Konzentrationsfähigkeit merklich nach und Meetings sind unter Umständen weitaus ineffektiver als reale Zusammenkünfte.

Das Betriebsklima leidet

Kein Ersatz für den Austausch in der „Kaffeeküche“: Nicht zu unterschätzen ist die Bedeutung, die kurze private Gespräche, sei es auf dem Flur, im Aufzug oder in der Kantine, für das Betriebsklima haben. Beim Small-Talk entstehen Verbindungen zwischen Kollegen, eventuell sogar Freundschaften, und hier wird der Ton für den Umgang der Mitarbeiter in einem Unternehmen und deren Zusammenarbeit gesetzt. Fehlt dieser Austausch, entsteht ein Defizit, das nur schwer auszugleichen ist.

Das Thema Sicherheit

Laut einer neuen Studie des Digitalverbands BITCOM gab es bei mehr als der Hälfte der deutschen Unternehmen, die Homeoffice anbieten, Cyberangriffe auf den häuslichen Arbeitsplatz.¹⁷ Bei mehr als 50% aller Fälle waren diese Angriffe auch erfolgreich. Insgesamt entsteht den Unternehmen ein jährlicher Gesamtschaden von 223 Milliarden Euro.¹⁸ Auch bei den europäischen Nachbarstaaten kam es ebenfalls zu hohen Schäden: In Frankreich beliefen sich die durch Cyberkriminalität verursachten Kosten auf 1,6 Milliarden Euro.¹⁹ Schaut man sich exemplarisch beispielsweise die Entwicklung in Polen an, so haben 64% der polnischen Unternehmen im Jahr 2020 mindestens eine Sicherheitsverletzung registriert. 51% der Befragten sehen einen Grund für die starke Zunahme an Cyberkriminalität in der Verlegung vieler Arbeitsplätze ins Homeoffice.²⁰

75%

der Befragten in Deutschland fehlt der Direktkontakt zu Kollegen und Kolleginnen.²¹

Wie gelingt hybrides Arbeiten?

Die wichtigsten Voraussetzungen

Nicht an der Technik sparen

Eine sehr gute technische Ausstattung der mobilen Arbeitsplätze ist eine der Grundvoraussetzungen für ein funktionierendes Konzept. Was versteht man darunter? In erster Linie sind digitale Tools notwendig, die ohne Medienbrüche all die Funktionalitäten bereitstellen, die für eine funktionierende Zusammenarbeit notwendig sind. Das fängt bei einer robusten Conferencing-Lösung und einem Tool zum Sharen von Dokumenten an und reicht über Presence-Anwendungen, Telefonie, Chat, CRM, Outlook-Integration und vieles mehr. Ganz wichtig dabei ist, dass auf sämtliche Anwendungen von einer einheitlichen Bedienoberfläche zugegriffen werden kann. Zur technischen Ausstattung gehören daneben auch die physischen Gegebenheiten:

- Ist der Arbeitsplatz ergonomisch gestaltet?
- Seht die notwendige Hardware zur Verfügung, wie z.B. ein PC oder ein Notebook, ggf. ein zweiter Monitor, ein Drucker, ein Headset etc.?

Des Weiteren ist eine gute VPN-Anbindung des mobilen Arbeitsplatzes unabdingbar, sowohl in punkto Verfügbarkeit als auch in punkto Sicherheit.

In die Sicherheit investieren

Unter den kritischsten Punkten bei der massenweisen Verlagerung von Arbeitsplätzen ins heimische Büro war das Thema „Sicherheit“. Cyberangriffe haben massiv zugenommen und in häufigen Fällen war der heimische Arbeitsplatz ein leichtes Angriffsopfer, da der Zugriff auf die unternehmensinternen Daten nicht optimal abgesichert war.

Grundsätzlich sollten Arbeitnehmer von ihren mobilen Arbeitsplätzen nur per gesicherter Verbindung auf das Unternehmensnetzwerk zugreifen können.²² Sichere Passwörter, regelmäßige Software-Updates und Schulungen der Mitarbeiter, um die Sensibilität in diesem Bereich zu steigern, sind wichtige Bestandteile eines hybriden Sicherheitskonzepts. Außerdem ist es wichtig, zwischen dem privaten Arbeitsbereich und dem Firmennetzwerk klar zu trennen. Wie die Fraunhofer-Academy schreibt, sind Arbeitende zuhause ihre eigenen „Co-Sicherheitsberater“, ²³ d.h. ein entsprechendes Bewusstsein und Wissen bei den Mitarbeitern ist eine Grundvoraussetzung für das sichere Arbeiten von zuhause oder einem anderen Ort aus.

Feste Präsenzzeiten im Büro

Als zentraler Nachteil des hybriden Arbeitens wird der Verlust des Teamgefühls genannt. Feste Teamtage oder -zeiten sind die effektivste Maßnahme, um den Zusammenhalt der Teams und die gute Zusammenarbeit der Mitarbeiter weiterhin zu gewährleisten. Geht man von dem Umfragen zufolge favorisierten Modell „2 Tage Homeoffice, 3 Tage Büro“ aus, so könnte eine sinnvolle Aufteilung so aussehen, dass größere Meetings an den Bürotagen stattfinden, Aufgaben, die mit hoher Konzentration und einem längeren Atem verbunden sind, auf die Tage im Homeoffice verlegt werden.

Eine Grundvoraussetzung:

Eine sehr gute technische Ausstattung der Arbeitsplätze wie Conferencing, das Sharen von Dokumenten, Telefonie, Chat, CRM, Outlook-Integration und vieles mehr ist eine Grundvoraussetzung für Hybrides Arbeiten

Wie gelingt hybrides Arbeiten?

Die wichtigsten Voraussetzungen

Face-to-Face-Gespräche sind für einen guten Unternehmenszusammenhalt und für eine organische Unternehmensentwicklung unabdingbar.

Eng damit verbunden ist damit der nächste Punkt:

Physische Meetingräume schaffen

Ob für 2er-Meetings, Meetings in größeren Teams oder für Zusammenkünfte des gesamten Unternehmens wie beispielsweise bei Barcamps oder Firmenfeiern – wichtig ist es, dass entsprechende Räumlichkeiten im Unternehmensgebäude vorhanden sind und diese auch kurzfristig über ein entsprechendes digitales Tool gebucht werden können. In den Räumen sollte die entsprechende Konferenzraumtechnik - wie z.B. Whiteboard, Flipchart, Videoconferencing zur Einbindung externer Teilnehmer etc. – bereits fest installiert und funktionsbereit zur Verfügung stehen, so dass Meetings auch spontan stattfinden können, ohne dass es technischer Vorbereitungen bedarf.

Organisationstools einführen

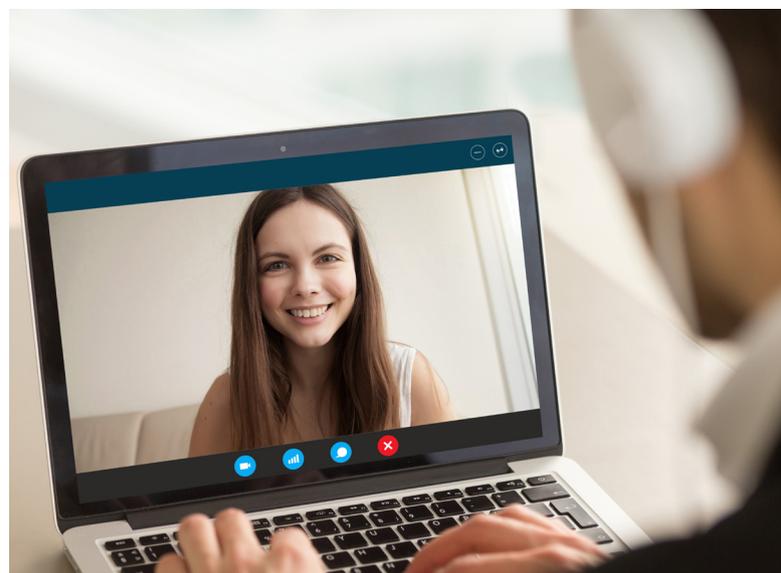
In der Softwareentwicklung haben Projektverwaltungstools wie beispielsweise Scrum schon seit vielen Jahren Einzug gehalten. Sie ermöglichen eine bessere Verwaltung von Aufgaben und eine optimale Dokumentation von Prozessen in Teams. Anwendungen, die die Arbeitsfortschritte von Mitarbeitern innerhalb eines Teams oder einer Organisation sichtbar machen, vereinfachen und strukturieren Arbeitsprozesse und ermöglichen das gemeinsame Arbeiten an komplexen Projekten. Gerade wenn die Mitarbeiter nicht physikalisch an einem Ort angesiedelt sind, können derartige Tools dafür sorgen, dass das gemeinsame Arbeiten an einem Projekt effizient gestaltet wird und dass folglich die Arbeitszufriedenheit steigt. Ebenso wichtig ist ein „Social Intranet Tool“, über welches Nachrichten ausgetauscht werden, die entweder einzelne Abteilungen oder Teams oder auch das gesamte Unternehmen betreffen – ein weiteres unverzichtbares Tool, um den Zusammenhalt in einem Unternehmen auch in digitalen Zeiten aufrechtzuerhalten.

Ein Arbeitsplatz, der mitzieht

Arbeits- und Kommunikationslösungen, die geräteunabhängig installierbar und immer dasselbe Look and Feel haben, stellen einen klaren Vorteil in punkto Effektivität und Mitarbeiterzufriedenheit dar. Gleichgültig, von wo aus der Mitarbeiter arbeitet – wenn er sofort die übliche Arbeitsumgebung vorfindet, da auf alle Anwendungen von einer einheitlichen Plattform aus zugegriffen werden kann, spart das Zeit, die an anderer Stelle investiert werden kann. Verpasste Anrufe, Chat-Nachrichten, das Arbeitsverwaltungstool – sobald alles immer an derselben Stelle auf der Bedienoberfläche verortet ist, ist die Handhabung intuitiv und effizient.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche durchführen

Wenn die physische Nähe fehlt, sind die persönlichen Gespräche mit den Mitarbeitern wichtiger denn je. Feedbackgespräche, die in einem regelmäßigen Turnus angesetzt werden, sind eine gute Möglichkeit, um Vertrauen aufzubauen und die Motivation des Einzelnen zu stärken. Derartige Face-to-Face-Gespräche sind für einen guten Unternehmenszusammenhalt und für eine organische Unternehmensentwicklung unabdingbar. Mitarbeitergespräche sollten aber daneben auch immer dann stattfinden können, wenn es Gesprächsbedarf gibt – am besten von Angesicht zu Angesicht im Büro.



innovaphone myApps – die Lösung für hybride Arbeitsumgebungen

Was ist innovaphone myApps?

innovaphone myApps ist eine Arbeits- und Kommunikationsplattform, bei der alle Anwendungen auf einer einheitlichen Bedienoberfläche integriert sind. Diese sieht – unabhängig vom Endgerät, auf Desktop-PC, Tablet oder Smartphone – immer gleich aus, kann aber individuell gestaltet werden: Auf dem Home Screen können die Apps mit den entsprechenden Icons hinterlegt werden, die im Arbeitsalltag benötigt werden. Ob Chat, Contacts, Presence, Tools zur Projektverwaltung und zur internen Kommunikation, Anrufliste oder eine Lunch-App – alle Softwarelösungen stehen dann übersichtlich und mit nur einem Klick bereit.

Warum eignet sich myApps perfekt für Homeoffice-Umgebungen?

Mit den Kollegen chatten, schnell eine Videokonferenz einberufen und den Bildschirm teilen, den Präsenz-Status der Mitarbeitenden sehen, eine Voicemail abhören – mit innovaphone myApps ist dies einfach und unkompliziert möglich. Ein Arbeitsplatz kann schnell und unkompliziert überall eingerichtet werden, da sich myApps jedem Device anpasst. Sie benötigen lediglich eine Internetverbindung und ein Telefon (Softphone oder IP-Desk-Telefon).

Kann ich mit myApps zwischen Firmenarbeitsplatz und Homeoffice wechseln?

Ja, das ist kein Problem. myApps ist eine Plattform, die immer dieselbe Bedienoberfläche bietet – egal an welchem Ort und zu welcher Zeit. Sie können also von einem Arbeitsplatz zu einem anderen umziehen und finden dort eine identische Arbeitsumgebung vor: Die Anordnung der Apps mit den entsprechenden Icons wird 1:1 übernommen. Sie können Ihre versäumten Anrufe ebenso auf einen Blick sehen wie Ihren Chatverlauf, Ihr Projektarbeitstool, Ihre CRM-Anwendung oder Ihre Konferenzräume. Auf diese Weise können Sie nahtlos Ihre Arbeit nach einem Ortswechsel wieder aufnehmen, ohne Zeitverlust.

„Über 90%

unserer Mitarbeiter sind von heute auf morgen ins Home Office umgezogen – und alles läuft! Einfach so, komplett reibungslos, dank Home Office by innovaphone“.²⁴

Michael Heinrich, Leitung IT Infrastruktur,
RZH Rechenzentrum Hartmann



innovaphone myApps – die Lösung für hybride Arbeitsumgebungen

Wie sind meine Daten beim Arbeiten mit myApps geschützt?

myApps läuft auf dem eigenentwickelten innovaphone Betriebssystem, das alle Daten auf den Endgeräten abbildet, aber nicht lokal abspeichert. So bleiben Ihre Daten da, wo sie sein sollen, und sind gegenüber Zugriffen von außen geschützt – und das sowohl bei Installationen On-Premises als auch in der Cloud. Anders als viele andere Cloud-Lösungen wird die innovaphone Cloud in Europa gehostet und untersteht deshalb nicht dem umstrittenen CLOUD ACT. myApps verfügt über ein integriertes Sicherheitskonzept, das über die ohnehin unverzichtbaren Grundlagenfeatures (Virenschutzprogramme, passwortgeschützte Anmeldung, sicherer VPN-Tunnel, Update-Management) weit hinausgeht. Zwei-Faktor-Authentifizierung, innovaphone Reverse Proxy, Integration der maßgeblichen Sicherheitsprotokolle sowie die RCC-App zur Anbindung externer Geräte im Homeoffice schirmen das Firmennetzwerk gegenüber Angriffen von außen zuverlässig ab.

Ich will eine Konferenz einberufen – wie funktioniert das mit myApps?

Mit der innovaphone Conference App können Sie ganz einfach Audio- oder Videokonferenzen initiieren oder an solchen teilnehmen – vom eigenen Schreibtisch aus, ohne zusätzliche Server oder anderes teures Equipment. In der Conference App können Sie Ihre virtuellen Konferenzräume verwalten und auf bestimmte Monitoring-Optionen zugreifen. Auf diese Weise können Sie über verschiedene Standorte oder Länder hinweg mit mehreren Personen nicht nur auditiv, sondern auch visuell kommunizieren, ohne teure und zeitintensive Meetings oder Geschäftsreisen auf sich nehmen zu müssen.



innovaphone myApps – die Lösung für hybride Arbeitsumgebungen

Gemeinsam an Dokumenten an verschiedenen Standorten arbeiten – geht das?

Application Sharing, d.h. das Teilen eines Dokuments, ist für das Arbeiten in verstreuten Teams essentiell, ein Collaboration Tool ein wesentlicher Bestandteil einer funktionierenden Arbeitsumgebung. Mit myApps kann der Bildschirminhalt mit nur einem Klick geteilt werden, komplett ohne Neuinstallation, Konfiguration, Anwahl und Authentifizierung. Das wurde bereits durch die Telefonverbindung erledigt. Die Kollegen sehen dann den ausgewählten Inhalt Ihres Bildschirms und es kann genau gezeigt werden, worüber gerade gesprochen wird. Mißverständnisse aufgrund räumlicher Barrieren haben so keine Chance! Die Verschlüsselung der Daten erfolgt nach dem Prinzip der Sprachdatenverschlüsselung.

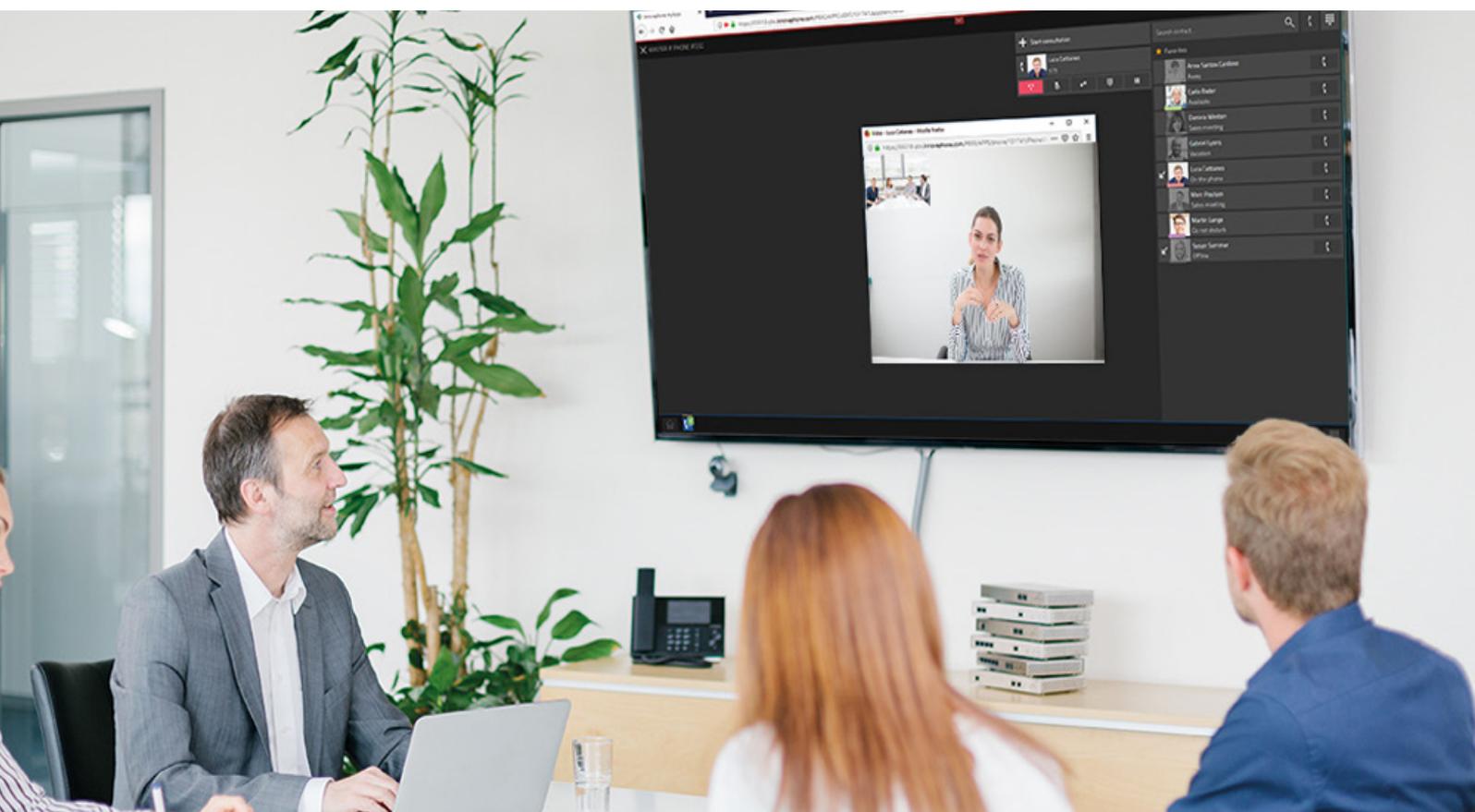
Wie kann ich mit myApps virtuelle Events durchführen?

myApps ist eine vollumfängliche Event- und Schulungsplattform, sämtliche Kommunikationsformate können zu einer digitalen Event-Lösung mit Themen-Sessions, Live-Streams, Live-Umfragen,

Diskussionsrunden, Support-Chats oder direkten Telefonaten gebündelt werden. Auf dieselbe Weise funktioniert myApps auch als Schulungsplattform, so dass Trainings oder andere Schulungsmaßnahmen problemlos mit weit verstreuten Teilnehmern durchgeführt werden können. Und das alles im geschützten Raum für Ihre Daten durch das myApps-Sicherheitskonzept.

Sind eigenentwickelte Tools in myApps auch hybrid verfügbar?

myApps ist eine offene Plattform, die jederzeit durch bereits vorhandene oder eigenentwickelte Apps ergänzt werden kann. Ob Ihr bereits vorhandenes Zeiterfassungstool in die myApps-Umgebung eingebunden werden soll, oder ob Sie eine Spezialanwendung für Ihre Branche neu entwickeln wollen – die vollkommen offene und erweiterbare myApps Plattform-Architektur stellt alle Ressourcen zur Verfügung, die Sie zur Programmierung Ihrer App benötigen, inklusive Zugriff auf alle Schnittstellen und Protokolle. Durch das Hybridkonzept von myApps entfällt das mühsame Installieren von Tools, wenn man mobil oder im Homeoffice arbeiten will: die Bedienoberfläche von myApps wird



Quellennachweise

¹Bitcom Studie „Mobiles und hybrides Arbeiten“. 2021. S.5. Neue Studien zum Homeoffice: Boom mit Schattenseiten - ZDFheute; Hybrides Arbeiten als Zukunftsmodell | ZP 365 (zukunft-personal.com); Homeoffice als Zukunftsmodell? | Das Erste (mdr.de); Arbeitsmodelle der Zukunft: Warum hybride Arbeitsplätze mehr als nur ein Trend sind - computerwoche.de

²Homeoffice-Nutzung in der Corona-Pandemie 2021 | Statista

³<https://de.wikipedia.org/wiki/Telearbeit>

⁴Homeoffice und mobiles Arbeiten - ein Überblick | Statista; Infografik: So verbreitet ist Home Office in Europa | Statista

⁵Homeoffice und mobiles Arbeiten - ein Überblick | Statista

⁶EU-Vergleich: Homeoffice im Zuge der Corona-Pandemie (haufe.de)

⁷EU-Vergleich: Homeoffice im Zuge der Corona-Pandemie (haufe.de)

⁸<https://www.arbeitswelt-portal.de/themen/arbeitsbedingungen/artikel/home-office-quote-deutschland-im-laender-vergleich-hinten>

⁹Home-Office in Baden-Württemberg (statistik-bw.de)

¹⁰Infografik: So verbreitet ist Home Office in Europa | Statista

¹¹Corona-Krise: Homeoffice in europ. Städten 2020 | Statista

¹²Bitcom Studie „Mobiles und hybrides Arbeiten“. 2021. S.5. Neue Studien zum Homeoffice: Boom mit Schattenseiten - ZDFheute; Hybrides Arbeiten als Zukunftsmodell | ZP 365 (zukunft-personal.com); Homeoffice als Zukunftsmodell? | Das Erste (mdr.de); Arbeitsmodelle der Zukunft: Warum hybride Arbeitsplätze mehr als nur ein Trend sind - computerwoche.de

¹³Korn Ferry Survey Finds Professionals Believe Returning to Office Will Be Difficult, Strange

¹³Pendeldauer in Deutschland 2021 | Statista

¹⁴Infografik: Auf dem Arbeitsweg | Statista

¹⁵MS-Whitepaper-14-Oct.pdf (microsoft.com), S.10.

¹⁶MS-Whitepaper-14-Oct.pdf (microsoft.com), S.10.

¹⁷Angriffsziel deutsche Wirtschaft: mehr als 220 Milliarden Euro Schaden pro Jahr | Bitkom e.V.

¹⁸Angriffsziel deutsche Wirtschaft: mehr als 220 Milliarden Euro Schaden pro Jahr | Bitkom e.V.

¹⁹Les coûts effrayants de la CyberCriminalité - David LANGLADE

²⁰<https://home.kpmg/pl/pl/home/insights/2021/04/raport-barometr-cyberbezpieczenstwa-2020-covid-19-przypiesza-cyfryzacje-firm.html>

²¹<https://www.dak.de/dak/landesthemen/studie-homeoffice-2401564.html#/>

²²BSI - Home-Office - Home-Office? – Aber sicher! (bund.de)

²³<https://blog.academy.fraunhofer.de/blogbeitraege/llcs-zuhause-ist-man-co-sicherheitsbeauftragter/#1>

²⁴<https://www.innovaphone.com/de/unternehmen/anwenderberichte/rzh-rechenzentrum.html>



INNOVAPHONE

Das ist „Pure IP Communications made in Germany“ – und das seit jeher.

Die innovaphone AG ist ein führender europäischer Anbieter von IP-Telefonie- und UC-Lösungen. Das neueste Produkt langjähriger Entwicklungserfahrung ist innovaphone myApps, eine offene Plattform für die effiziente Zusammenarbeit in Teams. Das gesamte Produktportfolio ist modular aufgebaut und bietet denselben Leistungsumfang On-Premises sowie in der Cloud. Seit der Firmengründung 1997 hat innovaphone die digitale Transformation maßgebend mitgestaltet. Der technologische Ansatz des Kommunikationsspezialisten besteht in einem evolutionären Konzept, das stets einen sanften Einstieg in die nächste Technologiestufe ermöglicht. Damit steht innovaphone gleichermaßen für Innovation und Wertbeständigkeit sowie Nachhaltigkeit.

Das ist noch „echter inhabergeführter Mittelstand“.

innovaphone ist inhabergeführt, zu 100% eigenfinanziert und steht für Werthaltigkeit und Kontinuität. Die Gesellschafter bilden gleichzeitig das Management-Team. Durch diese Gesellschafterstruktur wurde und wird das international ausgerichtete, unabhängige Unternehmen nachhaltig geprägt und hat sich als verlässlicher Partner im europäischen Markt etabliert.

Folgen Sie uns auf Social Media



Copyright © 2021 innovaphone® AG. (E 11/2021)
Irrtümer, Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.



GET IN TOUCH

innovaphone AG

Umberto-Nobile-Str. 15
71063 Sindelfingen

Tel. +49 7031 73009-0
Fax +49 7031 73009-9

info@innovaphone.com
www.innovaphone.com